

Mein Auslandssemester in Alicante/Elche im WS 2014/15

Vorbereitung:

Im Vorfeld sollte man sich im Zibmed über die genauen Abgabefristen und benötigten Dokumente informieren, da die Beschaffung einiger Bescheinigungen etwas Zeit in Anspruch nehmen kann. Wenn man die Bewerbung einmal abgegeben hat läuft der Rest erst einmal von alleine. Leider erfährt man erst ziemlich spät ob man angenommen wurde, je nachdem wo man sich bewirbt ist es aber meistens absehbar wie gut die Chancen stehen. Da Alicante zumindest bisher (zu Unrecht) nicht besonders beliebt war und ich sonst auch von niemandem wusste, der sich ebenfalls dort bewerben möchte, habe ich mich einfach mal vorsorglich um einen Untermieterin und Vertragspausen etc. gekümmert. Das sollte man auf jeden Fall irgendwie versuchen, denn manchmal kann es passieren, dass man im Juli die Zusage bekommt und schon einen Monat später an der ausländischen Uni anfängt zu studieren. Die UMH hat ein eigenes Learning Agreement, welches man sich im Internet ausdrucken muss. Der Ansprechpartner im Büro für internationale Beziehungen der UMH heißt Alfredo Pellin García und ist ausgesprochen hilfsbereit und freundlich. Er versendet alle relevanten Emails und kümmert sich um die gesamte Koordination der internationalen Studenten. Er hat sein Büro allerdings in Elche, welches eine kleine Stadt außerhalb von Alicante ist. Dort liegt einer der Campi der UMH, welche sich über mehrere Städte in der Umgebung von Alicante erstrecken.

Unterkunft:

Es bietet sich an, direkt in Alicante zu wohnen, da man von dort sehr schnell mit dem Bus zur Uni fahren kann. In San Juan selbst ist nämlich nicht besonders viel los, da die Mehrheit der Erasmus-Studenten in Alicante wohnt. Einige von den spanischen Studenten wohnen zwar in San Juan, viele von ihnen pendeln aber am Wochenende nach Hause zu ihren Eltern in die angrenzenden Städte. Da es in Alicante momentan sehr viel Leerstand gibt, kann man im Vergleich zu Köln extrem günstig wohnen. Mit ein bisschen Glück kann man bereits ab 150€ ein WG-Zimmer in guter Lage finden. Viele Studenten wohnen in der Nähe des ‚Plaza de Torros‘, allerdings kann man sich bei der Wohnungssuche auch einfach auf das Zentrum beschränken, die Stadt ist so klein, dass man vom Zentrum aus eigentlich alles zu Fuß gut erreichen kann. Ich habe meine Wohnung zum Beispiel so gefunden, dass ich durch die Stadt gelaufen bin und Ausschau gehalten habe. In Spanien hängen nämlich häufig Schilder mit Telefonnummern außen an den Häusern, sodass man leicht in Kontakt mit den Vermietern kommen kann. Meine Wohnung befand sich in der Altstadt, welche auch ein sehr schönes Viertel ist um dort zu wohnen. Man sollte allerdings darauf achten, sich eine ruhige Straße auszusuchen, da die Altstadt zu einigen Teilen nur aus Kneipen und Diskotheken besteht. Wenn man einmal eine Wohnung gefunden hat, ist der Rest meist sehr einfach und unkompliziert. Oft kann die Miete sogar bar bezahlt werden. Manchmal ist die sogenannte ‚NIE‘ notwendig, das ist eine kleine Karte, ähnlich einem Ausweis, die man sich bei der Polizei besorgen kann. Sie gilt als Nachweis, dass man Bewohner der Stadt ist und kann auch bei anderen Gelegenheiten nützlich sein. Sie kostet ungefähr 11€.

Studium an der Gasthochschule:

Die medizinische Fakultät der UMH befindet sich in San Juan, mit dem Bus ist man von Alicante in knapp 20 Minuten dort. Das war am Anfang alles nicht ganz einfach zu verstehen, da der Hauptcampus in Elche liegt, ein weiterer in Altea und der für Humanmedizin in San Juan. Nach der Ankunft muss man jedenfalls nach San Juan und sich im ‚CEGECA‘ melden, wo man die Bestätigung für die Ankunft und die Immatrikulation vornimmt. Leider ist die Organisation auf dem Campus in San Juan nicht besonders gut und es gibt niemanden, der einem alle Fragen auf einmal beantworten kann. Häufig muss man sich ziemlich lange durchfragen und auch die Studenten können einem nicht immer weiterhelfen, da man als internationaler Student oft Fächer aus verschiedenen Semestern belegt. Die Dozenten sind zwar stets bemüht es den internationalen Studenten leicht zu machen und versuchen sich auch mit ihrer Sprechgeschwindigkeit anzupassen, allerdings werden Absprachen, Uhrzeiten oder Vereinbarungen oft nicht eingehalten, was alles manchmal sehr schwierig macht. Ich bin froh, einmal das Universitätsleben in einem anderen Land kennengelernt zu haben, jedoch kann ich im Nachhinein sagen, dass wir in Deutschland schon sehr geregelte Abläufe an der Uni haben und es für alles und jeden einen Ansprechpartner gibt.

Alltag und Freizeit:

Die Kneipe ‚Austin‘ war unsere Stammkneipe, da man dort immer Bundesliga schauen konnte und einer der Kellner deutsch sprach. Aber das Austin ist nicht nur für den Fußball bekannt, es gibt einen Alicante-berühmten Kiwi-Daiquiri, den man auf jeden Fall mal probieren sollte. In Alicante selbst ist der Hafen sehenswert, außerdem das historische Viertel. Außerdem sollte man sich auf jeden Fall das ‚Castillo‘ anschauen, von dort aus hat man einen wunderbaren Blick auf das Meer und die gesamte Stadt. Manchmal kann man sogar bis nach Ibiza schauen. Was man von dort oben eigentlich immer sehen kann, sind die Tabarca Inseln. Für 18€ kann man mit einer Fähre morgens hin und abends wieder zurückfahren. In der Umgebung von Alicante gibt es viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Die Stadt Murcia liegt im Süden und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Außerdem auch Valencia, Sevilla, Gibraltar und Madrid. Barcelona sicher auch, das ist allerdings knapp 500km weit weg. Ganz in der Nähe befinden sich ein Schwimmbad-Erlebnispark namens Aqualandia und ein Freizeitpark namens Terra Mitica, die sicher auch für einen Tagesausflug taugen.

Fazit:

Spanien ist ein tolles Land und mir hat vor allem die Mentalität der Leute dort gefallen. Es gibt viel weniger Anspannung, Stress und negative Energie dort, die Menschen sehen das Leben sehr leicht und entspannt. Zwar könnte ich nicht immer dort leben, da ich glaube, dass man sich mit dieser Lebenseinstellung auch schnell mal im Kreis drehen kann, tendenziell könnten sich aber viele Menschen in Deutschland mal eine Scheibe davon abschneiden. Ich würde jederzeit wieder nach Alicante gehen.